

# Wichmann Innovations Award – jetzt bewerben!

powered by gis.Business, gis.Science, avn., [www.gisPoint.de](http://www.gisPoint.de)

## Wichmann Innovations Award



/Wichmann Verlag/

Nun ist es wieder so weit – der Wichmann Verlag lobt auf der Intergeo bereits zum vierten Mal den Wichmann Innovations Award aus. Für den Award 2015 wird wieder das beste Produkt gesucht, das auf der Intergeo in Stuttgart vom 15. bis 17. September 2015 nach den Kriterien „Innovationsgrad“, „Nutzerfreundlichkeit“ und „Praxisnähe“ ausgestellt wird.

Der Ablauf hat sich in diesem Jahr allerdings leicht verändert: Auch weiterhin trifft eine unabhängige, fünfköpfige Jury aus namhaften Fachleuten aus allen eingesandten Produkten eine Vorauswahl. Anschließend können alle Leser der Wichmann-Medien und die Intergeo-Besucher über ein reines Online-Voting daraus ihr „Best-of“ wählen. Als Belohnung winken den Teilnehmern des Online-Votings zahlreiche Preise. Den nominierten Unternehmen wird Werbematerial zur Verfügung gestellt, mit dem sie ihr Produkt auf der Messe gut sichtbar präsentieren können.

Im Gegensatz zu den Vorjahren werden auf der Intergeo die Produkte im Trend- und Medienforum nicht mehr nur vorgestellt, sondern es wird auch gleich im Anschluss die begehrte Glas-trophäe an den Gewinner des Wichmann Innovations Award verliehen. Außerdem erhält der Erstplatzierte ein entsprechendes Banner, das er auf der Unternehmenswebsite zur Bewerbung des Produkts offiziell einsetzen darf.

### SCHLAGEN SIE IHR PRODUKT VOR!

Bewerben Sie sich bis zum 29. Juni per Mail an [wichmann-award@gispoint.de](mailto:wichmann-award@gispoint.de). Die Bewerbung sollte aus nicht mehr als einer DIN-A4-Seite Text bestehen (bitte als Dokument/PDF senden), der das Produkt vorstellt und hervorhebt, warum das Produkt den Preis verdient. Das Dokument kann darüber hinaus um Bilder ergänzt werden (am besten als separater Anhang). Die Bewertungskriterien sind „Innovationsgrad“, „Nutzerfreundlichkeit“ und „Praxisnähe“.

### WERDEN SIE SPONSOR!

Als Sponsor profitieren Sie schon im Vorfeld der Intergeo von der hohen Aufmerksamkeit durch Ihre gezielte Platzierung im unmittelbaren Umfeld der bedeutendsten Messe der Branche.

### Weitere Informationen:

[www.gisPoint.de/wia](http://www.gisPoint.de/wia)

## Buchbesprechung

Immobilienwertermittlung unter Berücksichtigung demografischer Einflüsse. Eine Methodik aus der Praxis für die Praxis

Scharold, Lothar; Peter, Roland: Wichmann 2014, 107 Seiten, ISBN 978-3-87907-544-7

Die im Verkehrswertgutachten ermittelten Immobilienwerte sollten nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts von 2006 den „wahren“ Wert einer Immobilie mit einer Sicherheit von  $\pm 20\text{-}30\%$  wiedergeben. In Regionen mit erheblichen Bevölkerungsverlusten und damit stark rückläufiger Nachfrage ist dies jedoch häufig nicht der Fall, da die Vorgaben der ImmoWertV für Wertermittlungsverfahren – außer über den Anpassungskoeffizienten – kaum Möglichkeiten bieten, diesen nachfragebedingten Wertverlust realitätsgetreu abzubilden. Gleichzeitig schreibt die ImmoWertV die ausreichende Würdigung demografischer Einflüsse in den Gutachten vor. An dieser Stelle setzen die Autoren, die beide als Gutachter tätig sind, an und entwickeln auf Basis ihrer Erfahrung und der Auswertung einer Fülle von Wertermittlungsgutachten einen Leitfaden zur transparenteren Berücksichtigung demografischer Einflüsse in der Immobilienwertermittlung.

Zunächst begründen Scharold und Peter die Auswahl der heranzuziehenden Kriterien wie Anzahl der Kaufverträge und Bevölkerungsentwicklung, geben eine Empfehlung für den festzulegenden Untersuchungszeitraum und Schwellenwerte für die Ausprägung des Kriteriums. Anschließend konkretisieren sie, wie Daten mittels Fragebögen erhoben und ausgewertet werden sollten, um schließlich zu einem „Demografieanpassungsfaktor“ als Ergänzung zum Marktangepassungsfaktor zu gelangen. Diese theoretische Methodenentwicklung untermauern die Autoren mit zahlreichen Beispielen und runden

das Buch mit konkreten Beispielen und einer Schritt-für-Schritt-Erläuterung für die Anwendung ab.

Die Methodik baut pragmatisch auf den Erfahrungen aus der Praxis auf. Tatsächlich besteht an manchen Stellen Konkretisierungs- und weiterer Entwicklungsbedarf und es können sich durch bekannte statistische Unsicherheiten wie die Abbildung der Bevölkerungsentwicklung vor und nach dem Zensus 2011 gewiss Detailfragen ergeben, die der einzelne Gutachter zu lösen haben wird. Zudem werden sich demografische Rahmenbedingungen der Gesamtgemeinde auf einzelne Lagen innerhalb der Gemeinde unterschiedlich auswirken. Die stärkere Berücksichtigung demografischer Einflüsse in der Verkehrswertermittlung ist jedoch dringend geboten, insbesondere um den in internationalen Wertermittlungsmethoden üblichen Einbezug künftiger Renditeerwartungen einzukalkulieren und um Auftraggeber von Wertgutachten für demografiebedingte Anpassungen zu sensibilisieren.

Das Buch richtet sich explizit an Gutachter, ist jedoch auch für Planer und Kommunalpolitiker empfehlenswert, da Veränderungen auf dem Immobilienmarkt bisher zu wenig in tägliches Handeln – beispielsweise in die Bauleitplanung von Kommunen mit Bevölkerungsverlust – einbezogen werden.

*Tine Köhler, Aachen*

## Herbsttagung des Arbeitskreises Geodäsie/Geophysik 2014

Die Herbsttagung 2014 des Arbeitskreises Geodäsie/Geophysik fand vom 4. bis 7. November im Schloss Oppurg bei Pößneck in Thüringen statt. Insgesamt 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten den diesmal 33 Vorträgen und beteiligten sich wie gewohnt intensiv an den zeitlich unbegrenzten Diskussionen. Frau Dr. Gwendolyn Läufer (ehem. TU Darmstadt) musste kurz vor der Tagung die geodätische Leitung des Arbeitskreises aus beruflichen Gründen ablegen. Der Arbeitskreis Geodäsie/Geophysik dankt Frau Läufer ganz herzlich für ihre mit der Leitung verbundenen Arbeiten während der letzten Jahre. Erfreulicherweise wurde die geodätische Leitung während unserer Tagung direkt von Herrn Dr. Ludger Timmen (Institut für Erdmessungen, Uni Hannover), der von den anwesenden Kollegen der Geodäsie nominiert wurde, übernommen.

Das Spektrum der Tagungsthemen war breit angelegt und reichte von den neuen Entwicklungen eines Atomgravimeters über mikrogravimetrische und wiederholte Schweremessungen, den Erdeigenschwingungen und GPS-Beobachtungen bis hin zu aktuellen

geodätisch/geophysikalischen Modellierungen. Die tagungsübliche Wanderung führte vom Seismologischen Kabinett der Burg Ranis über die vulkanische Struktur Limberg weiter zum Geodynamischen Observatorium Moxa. Für das gemütliche Kaffeetrinken im Observatorium sowie die abschließende Observatoriumsbesichtigung sei der Belegschaft von Moxa gedankt.

Die Herbsttagung 2015 wird vom 27.10. bis 30.10.2015 in der Evangelischen Akademie Rehburg-Loccum in der Nähe von Hannover stattfinden. Näheres dazu wird ab Frühjahr 2015 auf den Webseiten des Arbeitskreises (<http://www.ak-gg.de>) zu finden sein. Interessierte sind wie immer herzlich zur Teilnahme eingeladen – ganz besonders auch Bachelor-Absolventen und Master-Kandidaten sowie Diplomanden und Doktoranden, die ihre laufenden Arbeiten vorstellen und zur Diskussion stellen möchten.

*Thomas Jahr, Jena*

# Geodätisches Kolloquium 2014 an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt

UTM in Bayern, was geht uns das an? Herausforderungen durch den Bezugssystemwechsel



Der Dekan der Fakultät Kunststofftechnik und Vermessung Professor Dr. Hartmut Grimhardt begrüßte die zahlreichen Teilnehmer des Geodätischen Kolloquiums an der FHWS (Foto FHWS/Schäffner)

Entgegen des provokanten Titels des diesjährigen Geodätischen Kolloquiums an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt bewiesen die ca. 125 Teilnehmer der Veranstaltung, dass der in Bayern bevorstehende Bezugssystemwechsel sie sehr wohl etwas angeht. Die Vorträge und Diskussionen widmeten sich der Frage, welche praktischen Auswirkungen die Einführung des UTM-Systems anstelle des seit Jahrzehnten genutzten Gauß-Krüger-Systems für die Vermessungsverwaltung, Ämter für Ländliche Entwicklung, Kommunen, Ingenieurbüros und letztlich alle Nutzer von bayerischen Koordinaten und Karten haben wird.

Zu Beginn stellte Prof. Dr. Stefan Knobloch, der seit März 2014 Professor für Vermessungskunde und Ingenieurvermessung im Studiengang Vermessung und Geoinformatik ist, das momentane Bezugssystem in Bayern DHDN/GK dem künftigen Bezugssystem ETRS89/UTM gegenüber. Im Anschluss präsentierte Herr Clemens Glock, Leiter der Projektgruppe „KanU“ (Kataster nach UTM) am Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in München, die bayerische Strategie zum Wechsel des Bezugssystems. Die Umformung des Liegenschaftskatasters wird in Bayern als Ausgleichung nach dem Ortra-Ansatz erfolgen. Für die Transformation der Fachdaten der Kunden wird eine NTv2-Gitterdatei bereitgestellt. Ein möglicher Umstellungszeitpunkt wird für den Winter 2016/17 prognostiziert. Herr Vetter

vom Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Hersbruck, der seit 25 Jahren im Bereich von Festpunktnetz-Analyse und GPS-Messung tätig ist, stellte anschließend den Praxisnachweis für die bayerische Überführungsstrategie vor.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde die Anwendersicht beleuchtet. Herr Oliver Schmechtig vom IGVB referierte über die Konsequenzen und Auswirkungen für die Nutzer. Die Anwendersicht wurde durch den Vortrag von Herrn Martin Rabich abgerundet. Herr Rabich ist am Amt für Vermessung und Geoinformation der Stadt Kassel für das Geodatenmanagement zuständig. Da in Hessen der Übergang nach UTM bereits vollzogen wurde, konnte er aus eigener Erfahrung über die Durchführung der Transformation, das Handling von Geobasisdaten und kommunalen Fachdaten sowie über die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse sehr anschaulich berichten.

Fester Bestandteil des Geodätischen Kolloquiums ist die Würdigung herausragender Studienleistungen von Absolventen des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik (FHWS). In diesem Jahr honorierte der DVW den Jahrgangsbesten Jonathan Heinze mit dem Harbert-Buchpreis. Die Bayerische Vermessungsverwaltung prämierte die Bachelorarbeit von Herrn Martin Spielberger mit dem Thema „Erstellung einer Bestandsdokumentation für die Mainschleifenbahn“. Die Auszeichnung durch den VDV wurde an Herrn Roman Schübler für die Arbeit mit dem Titel „Dokumentation eines Erdstalls mit terrestrischem Laserscanning“ vergeben. Erstmals im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums erfolgte eine Prämierung durch die Ländliche Entwicklung. Ausgezeichnet wurden die Bachelorarbeiten von Frau Vivian Götz („Entwicklungsvorteile durch Dorferneuerung und Flurneuordnung“) und Herrn Björn von Förster („Bewältigung des demografischen Wandels durch Dorferneuerung“).

Das Geodätische Kolloquium als eine Gemeinschaftsveranstaltung des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik (FHWS) und der Verbände (DVW Bayern, VDV und IGVB) erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit, was die jährlichen Teilnehmerzahlen belegen.

*Prof. Dr. Daniela Wenzel (FHWS)*

## Die Welt in 3D – Internationale Experten für mobile Objekterfassung trafen sich in Freiburg

Zur 3D-Vermessung von Objekten werden zunehmend Laserscanner auf mobilen Plattformen eingesetzt. Der Technologie-Workshop „MoLaS 2014“, der erstmalig vom 26. bis 27. November am Fraunhofer IPM stattfand, gab einen Überblick über den Stand der Technik beim mobilen Laserscanning. Mehr als hundert Experten

aus 14 Ländern diskutierten über technologische Trends und präsentierten Forschungsergebnisse und Produktentwicklungen.

Laserscanner messen Abstände zu Objektoberflächen und erzeugen daraus ein 3D-Abbild ihrer Umgebung. Montiert auf mobilen Plattformen – Messwagen, Messzügen, Booten oder auch

Drohnen – bewegen sie sich teilweise autonom und dokumentieren ihre Umgebung schnell und präzise. Mobile Laserscanner haben sich daher zur Gewinnung von Geodaten fest etabliert. Die Anwendungen gehen inzwischen weit über rein geodätische Messungen hinaus: Zahlreiche Dienstleister setzen auf mobile Laserscanner, um Straßen, Schienen, Brücken, Gebäude oder auch landwirtschaftliche Flächen zu vermessen und Veränderungen zu dokumentieren. Damit stehen 3D-Daten als aussagekräftige Planungsgrundlage für die Instandhaltung von Infrastruktur zur Verfügung. Mobile Roboter und autonome Fahrzeuge nutzen Abstandsmessungen mittels Laserscannern zur Orientierung und Navigation im Raum. Und selbst in der Produktionskontrolle werden Laserscanner inzwischen eingesetzt.

Vortragende verschiedener europäischer Universitäten, Forschungseinrichtungen und Firmen stellten technologische Trends auf dem Gebiet des mobilen Laserscanning vor. Neben Sensoren, Kalibration und Anwendungen stand das Thema Datenverarbeitung auf der Tagesordnung. Letztere spielt eine zunehmend wichtige Rolle, denn immer schnellere Scanner erzeugen eine immer größere Menge an Daten. Standen bisher Schnelligkeit und Präzision der Messungen im Zentrum der Forschung, so werden die Baugröße der Sensoren und ihre Fusion mit anderen Messkomponenten, z. B. Orientierungs- und Positionierungssystemen, zukünftig wichtige Forschungsthemen sein. Zudem spielen Laserscanner für viele Spezialanwendungen im Bereich der mobilen Präzisionsmessung



eine immer wichtigere Rolle. Sie dringen dadurch in Anwendungsbereiche vor, die noch vor einigen Jahren der Photogrammetrie und der Tachymetrie vorbehalten waren.

Neben wissenschaftlichen Fragestellungen wurden auch sehr konkrete Ansätze präsentiert: Beispielsweise ein rucksackgetragener Laserscanner, der Messungen auch in unwegsamem Gelände ermöglicht. Als Hauptredner stellte Prof. Wolfram Burgard Technologien zum 3D-Mapping mit mobilen Robotern vor.

MoLaS wird zukünftig im Zweijahresrhythmus am Fraunhofer IPM abgehalten; der nächste Termin ist November 2016.

**Weitere Informationen:**

[www.molas-workshop.org](http://www.molas-workshop.org)

## Topcon stellt neuen Lasersender für Millimeter-GPS vor

Die Topcon Positioning Group stellt die nächste Generation von Lasersendern für das präzise Positionsbestimmungssystem Millimeter-GPS vor, den LZ-T5.

Millimeter-GPS ist eine exklusive Topcon-Technologie, mit der die Höhengenaugigkeit herkömmlicher GPS-Ausrüstungen und Maschinensteuerungen um bis zu 400 % gesteigert werden kann. Der LZ-T5 verwendet die patentierte Technologie Zonenstrahl-Lasertechnik, um die GNSS-Position stetig mit hochgenauen Höhendaten zu stützen.

Der LZ-T5 kommt im neuen Design und mit neuer Bedientechnik, die seine Leistung bei Temperaturschwankungen und unter ungünstigen Witterungsbedingungen verbessern. Der LZ-T5 ist der neue Zugang für das LazerZone-System von Topcon, das moderne Lasertechnik mit der Genauigkeit einer Robotik-Totalstation und der GNSS-Positionsbestimmung zur Rundumlösung vereint. Der neue Sender ist mit bestehenden Millimeter-GPS-Systemen kompatibel.

**Weitere Informationen:**

[www.topconpositioning.de](http://www.topconpositioning.de)

## Leica Tour Roadshow 2015

Vom 19. Januar bis 5. Februar reiste das Leica-Team in 14 Städte durch ganz Deutschland und hielt vor rund 2000 interessierten Teilnehmern Fachvorträge. Zusätzlich konnten sich die Besucher bei den 15 Partnerfirmen von Leica Geosystems über die verschiedenen Themen der Vermessung informieren.

Im Fokus der diesjährigen Roadshow stand das Thema 3D-Vermessung und deren Vorteile in der täglichen Vermessungspraxis.

Weitere Themen waren die Bedeutung der Nutzung von Leica-Original-Zubehör, Leica-mySecurity-Diebstahlschutz sowie die Vorstellung neuer Softwaretechnologien im Technikblock der Veranstaltung.

**Weitere Informationen:**

[www.leica-geosystems.de](http://www.leica-geosystems.de)